



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 145 | Mai 2019

Steht die Orgel des Jahres in Gronau?

Die Stiftung Orgelklang sucht die „Orgel des Jahres 2019“. Noch bis zum 9. Juni kann darüber abgestimmt werden, welche Orgel diesen Titel tragen soll. Zur Wahl steht auch die Gronauer Sauer-Orgel.



Zwölf Instrumente, die von der EKD gegründeten Stiftung im vergangenen Jahr gefördert und als „Orgeln des Monats“ gewürdigt wurden, stehen zur Wahl. Die Gronauer Sauer-Orgel war bereits „Orgel des Monats Juli“.

Nachdem die Orgel im vergangenen Jahr in der Orgelbauwerkstatt Scheffler in Frankfurt/Oder restauriert wurde, ist sie nun eingelagert und wartet auf ihren Einbau in die Stadtkirche Gronau. Hier sind die Vorbereitungen noch im vollen Gang: Die Empore der Stadtkirche Gronau wurde erweitert und verstärkt, um das neue Orgel-Schwergewicht tragen zu können. Ab Herbst 2019 wird die Sauer-Orgel aufgebaut und soll im Frühjahr 2020 erklingen.

Über zehn Jahre Arbeit stecken dann in dem Projekt, das maßgeblich von Kreiskantor Dr. Tamás Szócs mit einem Unterstützerkreis geschultert wurde. „Das Schönste ist, dass unser Projekt von so vielen Menschen mitgetragen wird“, sagt er. 160 Mitstreiterinnen und



Mitstreiter engagieren sich im Förderverein, rund 1.300 Menschen haben für die Sauer-Orgel bisher gespendet, darunter auch prominente Förderer wie der Sänger Udo Lindenberg, der in der Gronauer Stadtkirche getauft wurde.

Die Auszeichnung zur „Orgel des Jahres“ ist undotiert, verschafft dem Instrument aber eine große öffentliche Wahrnehmung. Daher abstimmen!

► [Abstimmung](#)



»Es ist keiner wie du und ist kein Gott außer dir.«

2. Samuel 7,22 – Monatsspruch Mai

Liebe Leserinnen und Leser!

Als es noch keine Kirchen gab, als der Gott Israels noch in einem beweglichen Zelt wohnte und der Bau eines Tempels allenfalls eine kühne Idee war, war David zu ungeahnten Höhen aufgestiegen: ein geachteter König, ein erfolgreicher Feldherr, der Eroberer Jerusalems. Israel ist als Volk sesshaft geworden und gibt sich eine Hauptstadt. Nun will David für Gott (und sich?) einen prachtvollen Tempel errichten. Doch Gott lässt ihm ausrichten: Nicht du, sondern dein Nachfolger wird dieses Bauwerk errichten. Es ist zu früh.

David fügt sich respektvoll in Gottes Willen und spricht diesen Satz, Urform des monotheistischen Bekenntnisses: „Es ist keiner wie du und ist kein Gott außer dir!“ Der verheerende Brand von Notre-Dame hat uns neu die kulturelle Bedeutung unserer Gotteshäuser vor Augen geführt. Sie sind das Erbe der Generationen vor uns, die jahrhundertlang an beeindruckenden „Tempeln“ gebaut und damit gewissermaßen Gott einen Ort in der Welt gegeben haben. Das weiß selbst die inzwischen profane Gesellschaft zu schätzen – sei es auch nur noch als staunenden Touristen.

Wenn wir am 26. Mai zur Europa-Wahl gerufen sind, geht es dabei um ein ideelles „Gebäude“, dessen Wert kaum hoch genug eingeschätzt werden kann: das „Haus Europa“. Unsere Väter und Mütter haben es errichtet nach Jahrhunderten von Krieg und Feindschaft. Es ist ein Haus des Friedens, gebaut auf dem Willen zur Völkerverständigung, zur Freundschaft und zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen. Wir sollten es hegen und pflegen, durch Schüleraustausche, durch Reisen, durch Beteiligung: Wir haben die Wahl! (s.S.11)

Herzlich grüßt Ihr **Joachim Anicker**

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	8	ANGEBOTE	12
AUS DEM KIRCHENKREIS	4	EVANGELISCHER KIRCHENTAG	10	TERMINE	14
		AUS DER LANDESKIRCHE	11		

Von Personen

Gemeinsame Verwaltung

Stefan Goedsche gewählt

Stefan Goedsche ist neuer Fachbereichsleiter Finanzen / Rechnungswesen / Haushalt im Verband der Evangelischen Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg.

Der Verbandsvorstand wählte den 47-Jährigen in den Leitungsstab der neuen gemeinsamen Verwaltung. Er hat seine Stelle bereits am 1. April angetreten. Bis zum Umzug der drei kreiskirchlichen Verwaltungen in das neue Gebäude am Coesfelder Kreuz in Münster wird Stefan Goedsche seinen Dienstsitz im Kreiskirchenamt in Münster haben.

Der Industriekaufmann und staatliche geprüfte Betriebswirt mit dem



Schwerpunkt Rechnungswesen bringt vielfältige berufliche Erfahrungen im Bereich Personalführung und Rechnungswesen mit. Von 1997

bis 2014 war der gebürtige Ibbenbürener bei der STRABAG Münster tätig und dort leitend in den Neuaufbau eines Teams eingebunden.

Als kaufmännischer Leiter und Mitglied der Geschäftsleitung der tffb Kinder- und Jugendhilfe Ibbenbüren von 2014 bis 2018 konnte er zudem Erfahrungen in der Tätigkeit eines sozialen Unternehmens sammeln.

Die kirchlichen Strukturen sind ihm u.a. als Vorsitzender des Fördervereins Matthäuskirche e.V. und als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Evangelische Kirche Ibbenbüren vertraut.

Notfallseelsorge

Alexandra Hippchen jetzt Pfarrerin der Landeskirche

Im Rahmen eines Gottesdienstes in Münsters Erlöserkirche ist Pfarrerin Alexandra Hippchen als Inhaberin der ersten Pfarrstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Notfallseelsorge im Münsterland offiziell begrüßt und für ihren Dienst eingeseignet worden.

Stellvertretend für die Evangelischen Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken, in denen Hippchen nun zuständig ist, sprach der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises

Münster, Ulf Schlien, die Segensworte und begrüßte die Pfarrerin herzlich. „Ich freue mich über die Entscheidung der Landeskirche und wünsche Dir, über alle Grenzen hinaus den Mut zu finden, auf die dunklen Seiten des Lebens schauen zu können“, sagte Schlien.

„Wir feiern heute, dass Jesus Christus sich Menschen zuwendet, die in ihrer Not Unterstützung brauchen, unabhängig davon, ob sie Christen sind oder nicht“, unterstrich Alexandra Hippchen in ihrer Predigt. „Wir gehen aus den Gemeinden heraus und überschreiten deutlich Grenzen, denn Kirche ist Kirche für andere.“ Die Notfallseelsorge stehe für das Solidarisch-Sein mit denen, die leiden müssten.



Alexandra Hippchen ist seit dem 1. Februar Inhaberin einer von fünf landeskirchlichen Regionalpfarrstellen für die Notfallseelsorge. Die Notfallseelsorge wird gemeinsam von der evangelischen und der katholischen Kirche getragen.

Gehörlosenseelsorge

Eleonore Hauschild eingeführt

Sieben Gehörlosenseelsorger*innen wurden im April in ihre landeskirchlichen Pfarrstellen eingeführt – darunter auch Eleonore Hauschild, die für die Region Münsterland zuständig ist.

Die Arbeit an sich ist nicht neu, denn Gehörlosenseelsorge ist schon lange fester Bestandteil des kirchlichen Lebens in Westfalen. Neu ist aber die Verankerung in der Landeskirche. Im Rahmen der Gesamtkonzeption Seelsorge hatte die Landessynode bereits im November 2018 die Weichen neu gestellt, die Gehörlosenseelsorge durch die Schaffung landeskirchlicher Pfarrstellen zu stärken und zukunftssicher zu verankern.



Das Aufgabenspektrum dieser „leisen Seelsorge mit Herz und Hand“ ist vielfältig und stellt die Pfarrerinnen und Pfarrer vor besondere Herausforderungen. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Einzelseelsorge regelmäßige Gottesdienste in Deutscher Gebärdensprache (DGS) in den Gehörlosengemeinden und Regionen

mit Elternarbeit in Kooperation mit den Schulen vor Ort geleistet. Dazu kommt die Gewinnung, Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen in den Gemeinden und die Erstellung und Nutzung visuell ansprechender Medien und Publikationen und anderes mehr.

► [Gehörlosenseelsorge](#)

sowie Taufen, Trauungen und Bestattungen für Gehörlose und deren hörende Angehörige. Bei Bedarf wird auch Konfirmandenunterricht

Pfarrteam Gronau ist komplett

Kuklinski und Bartkowski gewählt

Im Rahmen eines Doppelwahlgottesdienstes wählte das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Gronau im April Pfarrerin Sabine Kuklinski und Pfarrer Willy Bartkowski in die zweite und dritte Pfarrstelle.

Beide machen das Pfarrteam gemeinsam mit Pfarrer Uwe Riese wieder komplett. Sie waren bereits seit mehreren Monaten mit einem Beschäftigungsauftrag in der Gemeinde, nachdem durch den Weggang des Pfarrerehepaars Tyburski und von Pfarrerin Claudia de Wilde zwei Pfarrstellen zugleich vakant geworden waren.

Superintendent Joachim Anicker



Vorne v.l.: Sabine Kuklinski, Willy Bartkowski, Uwe Riese

wertete die Entscheidung von Pfarrerin Kuklinski und von Pfarrer Bartkowski, sich um die Pfarrstellen in der Ev. Kirchengemeinde Gronau zu bewerben und damit vor Ort bleiben zu wollen, als Kompliment an die Gronauer Kirchengemeinde. Man habe sich gegenseitig kennengelernt

und zum beiderseitigen Gewinn entscheiden, dass es miteinander passen wird, so der Superintendent, der diese Entwicklung als „glückliche Fügung“ bezeichnete. Zugleich dankte er allen, die in der schwierigen Übergangszeit mitgeholfen hätten, die Doppelvakanzsituation zu bewältigen.

Die Einführung der neuen Pfarrstelleninhaber,

die künftig mit Pfarrer Uwe Riese als Team für die Gesamtgemeinde arbeiten und damit das bisher gewohnte Bezirksdenken überwinden helfen wollen, ist für den 7. Juli um 9:30 Uhr in der Gronauer Stadtkirche vorgesehen.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Neues Verwaltungsgebäude

Sondersynode genehmigt Mehrkosten

Die Kosten für den geplanten Bau des gemeinsamen Kreiskirchenamtes der drei Evangelischen Kirchenkreise Münster, Steinfurt Coesfeld-Borken und Tecklenburg am Coesfelder Kreuz in Münster werden höher als geplant ausfallen. Aus diesem Grund traten im April die Synoden der drei Kirchenkreise jeweils in außerordentlichen Versammlungen zusammen und gaben am Ende positive Voten für die Bewilligung der Mehrkosten ab.

„Was uns heute in dieser Sondersynode beschäftigt, hat sich angekündigt in den letzten Wochen, oder sagen wir besser: Es stand zu befürchten“, begrüßte Superintendent Joachim Anicker die haupt- und ehrenamtlichen Vertreter in der Ev. Gnadenkirche in Gescher. „Wir kommen mit dem Finanzierungsbeschluss für ein Gesamtbudget von 3,2 Mio. € pro Kirchenkreis nicht

aus“, so Anicker. Die allgemeinen Preissteigerungen im Bausektor machten den Planungen einen Strich durch die Rechnung. Nach Erstellung aller belastbaren Zahlen werde das Bauprojekt nun 1,7 Millionen Euro teurer als ursprünglich geplant. Auf jeden der drei beteiligten Kirchen-



kreise entfallen demnach zu den bereits bewilligten Projektkosten Mehrkosten von knapp 570.000 €.

Die Synodenvertreter in Gescher gaben nach kontroverser Diskussion, bei der der Unmut einzelner über die Entwicklung deutlich wurde, schlussendlich in einem Stimmungs-

bild ein deutliches Votum für die Bewilligung der Mehrkosten.

Zusätzlich zu den erhöhten Baukosten wurden die Mitglieder der Synode gebeten, die Kosten für die noch ausstehende EDV-Ausstattung (ca. 100.000 €) und für fehlende

Möblie-
rung (ca.
30.000 €)
mit zu be-
schließen.
Somit be-
läuft sich
der Mehr-
bedarf auf
insgesamt
700.000 €
pro Kir-
chenkreis.

Nachdem auch die Kirchenkreise Münster und Tecklenburg grünes Licht gegeben haben, wird der Generalunternehmer zeitnah mit dem Bau beginnen und ihn voraussichtlich innerhalb von 13 Monaten fertigstellen, so dass das neue Gebäude im Herbst 2020 am Coesfelder Kreuz bezugsfertig sein könnte.

4. Platz

Konfi-Cup

Sieger des diesjährigen Konfirmanden Fußball Cup wurden die Konfirmanden des Kirchenkreises

Wittgenstein. Der Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken landete auf dem 4. Platz.

Begleitet wurden die Jugendlichen

aus dem Kirchenkreis von Vikar Moritz Gräper. Im Spiel um Platz drei unterlag die Mannschaft den Spieler*innen aus dem Kirchenkreis Herford nur knapp mit 2:1.

Save the date

Infoveranstaltung zur Kirchensteuerentwicklung

Am 17. Juni laden die drei Kirchenkreise im Gestaltungsraum gemeinsam mit der Landeskirche zu einer Infoveranstaltung zur Entwicklung des Kirchensteueraufkommens und der Mitgliederentwicklung ein.

Grundlage für die Veranstaltung ist

die Präsentation von Erkenntnissen aus einer von der EKD beauftragten Langfristprojektion des Freiburger Forschungszentrums Generationenverträge, die Aufschluss über die Finanzierungsgrundlage der Kirche bis 2060 geben soll.

Die Studie gibt Einblicke in die Struktur und Wirkungsweise von Einkommensteuer und Kirchensteuer. Darüber hinaus soll ein Austrittsprofil der Kirchenmitglieder

mit Hilfe der Studie dargestellt werden.

Eingeladen sind neben den Pfarrer*innen und Presbyteriumsvorsitzenden auch die Kirchmeister*innen der Kirchengemeinden. Ein Einladungsschreiben geht den Gemeinden in Kürze zu.

Die Veranstaltung findet am Montag, dem 17. Juni von 18 bis 20 Uhr im Kirchenkreis Münster statt.

Blühwiesenaktion

Aktion trägt Früchte

Die Blühwiesenaktion des Kirchenkreises trägt erste Früchte. 9 Ev. Kirchengemeinden, 6 Kitas, 1 Seniorenzentrum, die Ev. Jugend sowie das Kreiskirchenamt haben Blumensamen beim Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung bestellt. Insgesamt 2.850 qm Fläche werden zu Blühwiesen.

In Burgsteinfurt fand im April eine „Kindersause“ zum Thema Natur statt. Viele Kinder, motivierte Teamer, Lehm, Erde und Blumensamen waren die Zutaten für einen gelungenen und lehrreichen Nachmittag. Spielerisch erlebten die Kinder das Nahrungsnetzwerk auf einer Wiese,



praktisch bereiteten alle an der Kirche eine Blühwiese vor. Erde vorbe-reiten, Unkraut rausziehen, harken und die Samen einsäen – die Kinder

waren mit Feuereifer dabei. Danach durften sie auch für zu Hause eine kleine Blühwiese in der Dose anlegen.

Die Blühwiese soll die Nahrung geben für die Gäste im „Hotel“, das die Kinder ebenfalls tatkräftig gebaut haben: Mit Lehm, Schilf und Papp-röhren entstanden Elemente für ein Insektenhotel, das auf die Blüh-wiese direkt neben der Kleinen Kir- che gesetzt werden soll.

Der Ausschuss freut sich über die Zusendung von Blühwiesenfotos für den Fotowettbewerb. Einsende- schluss ist der 1. September.

► [Fotowettbewerb](#)

Stellenausschreibung

Kirchenkreis sucht zwei Jugendreferent*innen

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken möchte die Jugendarbeit stärken und das Team um Pfarrer Dirk Heckmann, Jugendreferent Thomas Flach- land und Verwaltungskraft Bärbel Ulbrich komplettieren.

Jugendreferent Michael Platz, der Anfang des Jahres seinen Dienst auf- genommen hat, wird das Team zum Sommer auf eigenen Wunsch wieder verlassen. Seit Monaten vakant ist die dritte Stelle in der Jugendarbeit nach dem Ausscheiden von Lee-Chai

Stramka. Daher sind gleich zwei Stel- len ausgeschrieben.

Eine Stelle hat als Schwerpunkt die Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Mädchenarbeit sein.

Die zweite Stelle ist auf die Entwick- lung und Durchführung von erleb- nispädagogischen Angeboten sowie der Koordination und Begleitung von Ferienfreizeiten für Jugendliche ausgerichtet. Ein weiterer Schwer- punkt liegt im Aufbau einer Social- Media-Strategie für die Öffentlich- keitsarbeit der Jugendarbeit.

Die Bewerbungsfrist endet am 10. Mai. Bewerbungen nimmt Pfarrer



Dirk Heckmann entgegen, E-Mail: dirk.heckmann@kk-ekvw.de

► [Ausschreibung](#)

Thema „GemeindeSchwester“

Diakoniekonferenz

Am 20. Mai lädt Matthias Hövel- mann, Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung, zu einer Diakoniekonferenz in das evangelische Gemeindehaus Bor- ken ein.

Im Mittelpunkt des Austauschs steht das Thema „GemeindeSchwester“. An vielen Stellen im Kirchenkreis

wird die bewährte Form der Zusam- menarbeit zwischen Diakonie und Kirchengemeinde gestärkt und wer- den neue Möglichkeiten entwickelt. Eine dieser neuen Formen ist das Projekt „Diakonische Mitarbeitende in der Kirchengemeinde“ mit dem Ausbildungskurs zur Gemein- deSchwester. In Ahaus hat unlängst die erste GemeindeSchwester im Kir- chenkreis ihren Dienst aufgenom- men.

Oberin Marianne Anschütz aus dem Diakoniewerk Ruhr wird gemeinsam mit ausgebildeten GemeindeSchwes- tern aus anderen Kirchenkreisen das Ausbildungs-Modell vorstellen.

Die Veranstaltung findet von 18:30 bis 21:00 Uhr im Katharina-von- Bora-Haus in Borken, Heidener Str. 54, statt. Anmeldungen nimmt Matthias Hövelmann entgegen, E-Mail: hoelmann@dw-st.de

Atomenergie

Besuch der JEN in Jülich

Eine Reihe von Mitgliedern des Borkener Kreistages informierte sich im April vor Ort über die Aufgaben und aktuelle Lage der „Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen“ (JEN). An der Fahrt nahmen auch Superintendent Joachim Anicker und Kreisdechant Christoph Rensing teil.

Anlass für die Fahrt in den Kreis Düren war die Prüfung der Option von Bund und Land NRW, die dort eingelagerten radioaktiven Abfälle in das Brennelement-Zwischenlager Ahaus zu transportieren.

Bei dem Besuch in der Atom-Entsorgungsanlage stellte sich der Vorsitzende der JEN-Geschäftsführung, Rudolf Printz, den Fragen der Besucher und gab umfassende Informationen zu den Aufgaben seines Unternehmens. Dazu zählen die Stilllegung und der Rückbau nuklearer Anlagen in Jülich sowie die Entsorgung und Zwischenlagerung der dort anfallenden radioaktiven Abfälle. Finanziert wird JEN durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. Printz betonte, bei der Entsorgung gehe es unverändert um drei Optionen, da das derzeitige Zwischenlager auf

dem JEN-Gelände zwingend geräumt werden müsse:

- Transport in die USA als Ursprungsland des Kernbrennstoffs und dortige schadlose Verwertung
- Transport in das Zwischenlager Ahaus
- Bau eines neuen Zwischenlagers am Standort Jülich.

Alle drei Alternativen würden unvoreingenommen mit gleicher Intensivität geprüft. Klar sei dabei, dass für jede dieser Alternativen hohe Realisierungshürden bestehen, so dass Lösungen derzeit kaum absehbar seien.

Informationen

Kirchenwahl 2020

Anfang März 2020 ist es wieder soweit: die Presbyterien der westfälischen Kirchengemeinden werden neu zusammengesetzt.

Bis dahin ist zwar noch viel Zeit.

Doch zeigen die Erfahrungen vergangener Wahlen, dass man kaum früh genug beginnen kann, sich mit dem Thema Kirchenwahl auseinanderzusetzen und wichtige Weichen zu stellen.

Um den Presbyterien die Arbeit so leicht wie möglich zu machen,

bündelt die Landeskirche auf einer Website die wichtigsten Informationen. Zudem informiert ein Newsletter in regelmäßigen Abständen.

► [Website](#)

► [Newsletter](#)

Diakonisches Werk

Beratung in neuen Räumen

Vor wenigen Wochen haben Mitarbeitende der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die Fachkoordination für den Offenen Ganztags sowie die Beratung für Bildung und Teilhabe (BuT) neue Räumlichkeiten am Europaring in Steinfurt bezogen.

Im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier verlieh Pfarrer Matthias Hövelmann, theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes, seiner Hoffnung Ausdruck, dass Menschen, die sich mit ihren Sorgen und Nöten an die Mitarbeitenden der Beratungsstelle wenden, neue Wege aufgezeigt würden. „Wir können gemeinsam einen anderen Blick auf die Dinge werfen und Lösungen finden“,

ist Hövelmann überzeugt.

Dass der Umzug aus der Villa Friebel an der Tecklenburger Straße, wo die Nebenstelle der Beratungsstelle bisher ihre Klienten empfing, auch strategische Gründe hat, machte Heinz

van Goer, kaufmännischer Vorstand des Diakonischen Werkes, deutlich: „Durch den Umzug befinden sich nun die genannten unterschiedlichen Bereiche des Diakonischen Werkes in unmittelbarer Nähe zueinander. Davon profitieren sowohl

die bei uns rat-suchenden Menschen als auch unsere Mitarbeitenden“, ist er sicher.



(v.l.) Daniela Jung, Monika Hölscher, Esther Jans-Harnisch, Sylvia Schwarzbauer, Bernhard Heimbrot, Hanne Wehde

Forum Migration

Kritik an Abschottungspolitik

Pfarrer Helge Hohmann, Beauftragter für Zuwanderungsarbeit der Westfälischen Landeskirche in der Arbeitsgruppe Flucht, Migration, Integration, informierte im Rahmen des „Forums Migration“ Anfang April über die Situation der Flüchtlinge.

„In diesem Jahr wurden rund 32.000 Anträge auf Asyl gestellt“, so Hohmann. „Bei der Bewilligung zeigt das BAMF erhebliche Mängel. 32 % der Bescheide wurden nachträglich von den Gerichten aufgehoben. Telefonisch sind die Mitarbeiter des BAMF so gut wie gar nicht erreichbar.

Manchmal verschwinden auch Dokumente“, kritisierte Hohmann.

Der Asylstufenplan des Landes NRW sei auch verschärft worden. Die Unterbringung in Unterkünften des Landes und die fehlende Weiterleitung an die Kommunen sah Hohmann ebenfalls als großes Manko. Das bedeute soziale Isolation, Demoralisierung, Verlust der Privatsphäre in Mehr-Personen-Räumen, kein Zugang zum Rechtsschutz und keine Beschulung der Kinder.

Konversion und Taufe im laufenden Asylverfahren müssten stärker vom BAMF berücksichtigt werden. „Wer Flüchtlinge tauft, muss die Verantwortung für das Asylverfahren übernehmen“, ergänzte Hohmann.

Einig waren sich die Teilnehmenden

des Forums darüber, dass die Westfälische Landeskirche viel mehr Präsenz in dieser Thematik zeigen müsse. Die neuesten Zahlen des Kirchenasyls würden das belegen. „500 Personen befinden sich bundesweit im Kirchenasyl, davon allein 100 Flüchtlinge in der EKvW“, so Hohmann.

Im Sommer 2018 habe die Innenministerkonferenz neue verschärfte Regeln zum Kirchenasyl vereinbart, ohne die EKvW einzubeziehen. „Das hat nur ein Ziel, das Kirchenasyl abzuschaffen“, zog Hohmann eine nicht gerade positive Bilanz.

Textmaterial: E. Meisel-Kemper

Kreiskantor in action

Bachkantaten zu Palmsonntag

Feierliche Bachkantaten erklingen am Palmsonntag in der Evangelischen Stadtkirche Gronau.

Unter der Leitung von Kantor Dr. Tamás Szócs sang das Gronauer Vokalensemble, die Solistinnen Friederike Weritz und Daniela Bosenius, begleitet von einem kleinen Ensemble von Instrumentalisten des Orkest van het Oosten aus Enschede.

Zur Eröffnung erklang die Solokantate für Sopran und Orchester „Ich bin vergnügt mit meinem Glück“

von J. S. Bach. Um die schlanke Stimme von Friederike Weritz rankten sich mal einfühlsame Melodien der ersten Geige (Karl Sousa) und der zart geführten Flöte (Joao Ramos Martha), mal lieferte sie in virtuosen Arien ein gelungenes Wechselspiel mit dem gesamten Ensemble.

Als Zwischenstück erklang ein Duett von Mendelssohn-Bartholdy „Ich harrete des Herrn“ aus dem „Lobgesang“.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Bachkantate „Himmelskönig, sei willkommen!“ (BWV 182), die Bach im Jahr 1724 für einen doppelten Festtag komponierte: die Verkündigung Mariae und Palmsonntag fielen

in dem Jahr auf den gleichen Tag (25.03.) und somit galt es, einer zweifachen „Ankunft des Herrn“ zu gedenken. In dem Schlusschor ließ Kantor Dr. Szócs mit seinen Musikern die ganze Schwere, Gravität und Ernsthaftigkeit großer barocker Tonkunst der vorangegangenen Sätze vergessen und führte zu einem feierlichen Tanz im Dreiertakt hinüber. Der Chor „So lasset uns gehen in Salem der Freuden, begleitet den König in Lieben und Leiden“ beförderte Musiker und Zuhörer in eine feierliche Palmsonntagstimmung.

Das Publikum dankte allen Mitwirkenden mit lang anhaltendem Applaus.

Zukunft der Jugendarbeit

Jugendkonferenz

Am 23. Mai 2019 lädt das Team der Evangelischen Jugend um 18 Uhr zu einer Jugendkonferenz in die Jubi Nordwalde ein.

Eingeladen sind alle Zuständigen

für die Jugendarbeit, also alle Pfarrerinnen und Pfarrer, die einen Auftrag für die gemeindliche Jugendarbeit haben, alle Mitarbeitenden in der Jugendarbeit, alle Jugendpresbyterinnen und -presbyter.

An diesem Termin soll gemeinsam geklärt werden, wie die Jugendar-

beit im Kirchenkreis zukünftig aufgestellt sein kann und welche Angebote auf gemeindlicher und auf synodaler Ebene sinnvoll sind.

Anmeldung bei Bärbel Ulbrich,
E-Mail: buero@ev-ju.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Vortrag

Ökumene in der Türkei

Im März sprach Ursula August in der Bocholter Apostelkirche über ihre Erfahrungen als Pfarrerin der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei.

Von 2011 bis 2017 lebte August Tür an Tür mit ihren muslimischen Nachbarn, eingebunden in die Ökumene mit anderen Kirchen in der Türkei.

Laut August leben nur 0,12% Christen in der Türkei. Das tägliche Miteinander sei geprägt von Einladungen zu gemeinsamen Festen und religiösen Anlässen. Die Bürgermeister laden zum Fastenbrechen ein, genauso wie die christlichen Gemeinden Weihnachtskarten an die muslimischen und jüdischen Gemeinden versenden. Das empfinden alle als herzlich. August sprach auch klare Worte zum Präsidialsystem und auch zum EU-Beitritt der Türkei. Gerade die anschließende Dis-

kussion, die geprägt war von Offenheit und Wertschätzung, aber auch von Ängsten und Missverständnissen, zeigte, dass auch in Bocholt noch einiges zu tun ist.

Die Veranstaltung fand in Kooperation von VHS Bocholt-Rhede-Isselburg, Evangelische Kirchengemeinde Bocholt (Bezirk Süd Apostelkirche) und Ditib Bocholt (Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V.) statt.

Textmaterial: F. Boland

100 Jahre Frauenhilfe Burgsteinfurt

„Was für ein Tag, was für ein Fest!“

Seit 100 Jahren existiert die Ev. Frauenhilfe in Burgsteinfurt. Ende März feierten die 330 Mitglieder im Rahmen des Jahres- und Frühlingfestes dieses Jubiläum.

„Was für ein Tag, was für ein Fest“ rief Vikar Moritz Gräper begeistert aus. Er überreichte einen prächtigen Blumenstrauß an „Miss Frauenhilfe“ Cornelia Weseloh, die die Fäden in der Hand halte, um im Sinne der Mitmenschlichkeit zu wirken. „Die Frauenhilfe ist wie eine Familie und schenkt Heimat“, betonte die Vorsitzende. Die Aufgaben der

Frauenhilfe sind vielfältig: Betreuungsdienst, Gesprächskreise, Hand-



Cornelia Weseloh und Moritz Gräper

arbeitsgruppen, Fahrten – die Liste ist lang.

Neben einer Bilderrückschau auf die vergangenen 100 Jahre gab es

weitere unterhaltsame Darbietungen. Musikalisch steuerte Hannelore Raeker eine Umdichtung des Liedes „Eine Seefahrt, die ist lustig“ bei, mit der sie die Frauenhilfe humorvoll charakterisierte. Die Tanzgruppe brachte einen „Charleston“ auf die Bühne, der seinesgleichen suchte.

Die Festlichkeiten zum 100-Jährigen der Burgsteinfurterinnen dauern an. Am 19. Mai wird eine Ausstellung zur Historie in der Großen Evangelischen Kirche eröffnet, und am 30. Juni steht ein Festgottesdienst mit anschließendem Empfang auf dem Programm.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

Bocholt

Osternacht bis ans Licht

Bis „ans Licht“ dauerte die Osternacht im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) in Bocholt am Karfreitag. Zwanzig Kids im Alter von 13 bis 16 Jahre machten die Nacht zum Ostersonntag zum Tag.

Gemeinsam mit Jugendreferentin

Sandra Wildgrube-Dieckmann und deren Mann Stephan Dieckmann feierte die Truppe die Auferstehung Jesu am Lagerfeuer mit Marshmallows am Stock und Mitternachtssnack. Viel zu entdecken gab es auf der Nachtwanderung zum Thema Licht, sinnbildlich für die Erfüllung im Glauben und die Botschaft des Osterfestes. Daran erinnerte auch das Neonkreuz, das es zu finden galt.

Gar nicht so leicht sei es gewesen, die ganze Nacht durchzuhalten, waren sich die Teilnehmer*innen einig. Die Jugendreferentin zog daraus eine Parallele zum Motto und zu Jesus: „Er hat für uns am Kreuz durchgehalten und uns den Weg zum Licht, zu Gott gezeigt“.

Textmaterial: K. Wiegel

GemeindeSchwester in Ahaus

Hilke Bramkamp eingeführt

Hilke Bramkamp waltet schon seit dem 1. Februar 2019 ihres Amtes als erste „Gemeinde-Schwester“ der evangelischen Christus-Kirchengemeinde in Ahaus. Jetzt wurde sie auch offiziell im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt.

Matthias Hövelmann, Diakonie-Pfarrer im Kirchenkreis, hatte sich für die Schaffung dieses Amtes erfolgreich stark gemacht. „Das ist ein fröhlicher Sonntag“, schickte er dem Gottesdienst voraus. „Wir sind aufgefordert, den Dienst von Hilke Bramkamp zu achten und zu unterstützen“, ergänzte Gemeindepfarrer Olaf Goos. Beide betonten, wie

wichtig dieser Dienst am Menschen heute sei.

Für Bramkamp schloss sich mit diesem Tag der Kreis. Als Evangelische



Matthias Hövelmann, Hilke Bramkamp, Olaf Goos, Klaus Gresförder

war sie im Vorstand des Sozialdienstes der katholischen Frauen aktiv. Sie war auch Mitglied im Diakonieausschuss. „Als Herr Hövelmann die Idee im Ausschuss vorstellte, dachte ich sofort, das ist

mein Ding“, so Bramkamp im Rückblick. In privaten Lebenskrisen hatte sie immer jemand zur Seite, der ihr half. Genau das möchte die 51-jährige gebürtige Ostfriesin an die Menschen in Ahaus weitergeben. Deswegen hat sie auch die Sozialberatung der Diakonie in Ahaus und den Seniorenkreis der Gemeinde übernommen. „Die Gemeinde ist mit diesem Posten reicher geworden. Dabei geht es nicht um meine Person. Das Netzwerk dazu habe ich allerdings schon im Gepäck“, freute sich Bramkamp.

Foto- und Textmaterial: E. Meisel-Kemper

Dülmen

Fünfte Gospelnacht

Ein tolles Konzert erlebten die zahlreichen Zuschauer und -hörer bei der 5. Ökumenischen Gospelnacht, die Ende März in der übertoll besetzten St.-Joseph-Kirche in Dülmen unter dem Titel „Make a Joyful Noise“ stattfand.

Dabei präsentierten der Gospelprojektchor 2019, begleitet von der

Band „Auszeit“, und der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen eine Vielzahl von bekannten Liedern und Evergreens. Im Wechsel erfreuten der Gospelprojektchor, unter anderem mit „Wohin sollt ich gehen“ und „Teachus, Lord“, und der Posaunenchor die Besucher mit insgesamt sieben weiteren Klassikern.

Das „Gospelschmettern“, eingeleitet mit „Sonne, Mond, Sterne, Tag und Nacht“ und unter anderem „Jesus is

the answer“ motivierte das Publikum zum Mitsingen.

Pfarrerin Susanne Falcke, eine der Hauptakteurinnen, zog ein positives Fazit: „Es war ein stimmungsvoller, runder, abwechslungsreicher Abend in einer vollen Kirche, bei dem sich die einzelnen Teile des Programms gut ergänzt haben und alle Beteiligten mit Freude dabei waren. Die Kollekte für die Ökumenische Flüchtlings-Initiative Dülmen (ÖFID) ergab gut 1.750 Euro.“

Textmaterial: R. Küber

CVJM

Fulminantes Jahreskonzert

Das 125-jährige Jubiläum des CVJM Posaunenchores Burgsteinfurt in 2018 ist Geschichte. Mit unverminderter Energie macht er musikalisch weiter. Ende März präsentierten die Musiker*innen ein fulminantes Jahreskonzert mit einer großen Bandbreite unterschiedlicher Genres.

Der feierliche Einstieg mit dem

Choral „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen“ fand im letzten Jahr viel Beifall und wurde wiederholt. Der Vorsitzende Udo Werdeling begrüßte, bevor Dirigent Stefan Blaak den Taktstock zum ersten Stück des offiziellen Programms hob. Der Vorsitzende nahm vor dem Publikum zwei besondere Ehrungen vor: Joachim Radke ist seit 70 Jahren, Anne Timmers seit 40 Jahren verdientes Mitglied im Posaunenchor.

Das Programm erstreckte sich vom

hymnischen Akzent über Operetten- und Filmmusiken bis hin zum Marsch und zu Kultsongs der Popmusik. Der Posaunenchor ist vielseitig und meistert besondere Herausforderungen mit Bravour. So auch das fünfteilige „La Quintessenza“, auf Grund seiner hohen Anforderungen an Bläser ein beliebtes Wettbewerbsstück. Jede Instrumentengruppe ist hier in besonderer Weise gefordert.

Textmaterial: R. Nix

EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Kirchentagsprogramm

Jazz für ein Vertrauen

2019 ist das Jubiläumsjahr des Schweizer Reformators Huldrych Zwingli. Aus diesem Anlass lädt der Reformierte Bund in Deutschland zusammen mit der Reformierten Kirche in Zürich beim Evangelischen Kirchentag in Dortmund zu verschiedenen Veranstaltungen um das historische Ereignis der Zürcher Reformation ein.

Alle Veranstaltungen werden in diesem Jahr mit Livemusik von Mitglie-

dern des internationalen Jazz-Netzwerks Bluechurch begleitet und stehen unter dem Motto „Jazz für ein



Vertrauen“. Am Donnerstag, den 20. Juni 2019 wird der Spielfilm „Zwingli“ in der Preview zu sehen

sein. Zum Abschluss zeigen Yves Teiler und Uwe Steinmetz ein eigens für den Kirchentag zusammengestelltes

Jazz-Arrangement „It's Huldrych!“, mit Improvisationen zu Zwinglis Kompositionen. Alle Veranstaltungen finden in der Bartholomäus-Kirche der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde in

Lüttgendortmund statt.

► [Programmflyer](#)

Kirchentagsliederbuch

Vorstellung der neuen Lieder

Am 13. Juni 2019 werden in Steinfurt die neuen geistlichen Lieder aus dem Kirchentagsliederbuch

vorgestellt und eingeübt.

Los geht es um 19 Uhr mit den Kantoren Dr. Tamás Szócs und Simone Schnaars sowie der Burgsteinfurter Jugendband in der Großen Ev. Kirche Steinfurt (Adresse: Friedhof 41). Die Teilnahme ist kostenlos.

Interessierte aus dem ganzen Kirchenkreis können sich noch bis zum 7. Juni bei Kreiskantor Dr. Tamás Szócs anmelden, E-Mail: kantor@treffpunkt-kirchenmusik.de

Markt der Möglichkeiten

Christen gegen Atomenergie

Die „Ahauser Christinnen und Christen gegen Atomenergie“ haben einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten.

Die Vorbereitungen laufen derzeit in vollem Gange: Acht Mitwirkende stellen Informationen zusammen,

bereiten diese publikumswirksam auf, ergänzen ihr Wissen, um gute Antworten auf Fragen der Kirchentagsbesucher*innen geben zu können.

Der Ahauser Stand befindet sich in direkter Nachbarschaft zu den Ständen „Asse“ und „Schacht Konrad“ als mögliche Ziele des in Ahaus lagernden radioaktiven Mülls. So erweitert sich die Sicht auf die bundesweiten

Sorgen der völlig ungelösten Endlagerproblematik. Unterstützt von „ausgestrahlt.eV“, einer bundesweiten Organisation als drittem Partner im Gemeinschaftsstand werden die kritische Aspekte, drängende Fragen und notwendige Forderungen präsentiert. Zentral ist die Frage, wie Vertrauen aufgebaut werden könnte, das in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder zerstört worden ist.

Christustag

maximale spezial

Im Rahmen des Kirchentags findet am 20. Juni in der Westfalenhalle 2 eine maximale spezial statt.

Das Westfälische Gemeindefestival „maximale“ hat zuletzt im Mai 2015

im Maximilianpark in Hamm stattgefunden. Auf dem Kirchentag wird es wie gewohnt eine lebendige interaktive Bibelarbeit geben, ein Forum mit interessanten Gästen, ein Gebetskonzert mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern, und am Abend die Möglichkeit, an einer Auf-führung des Chormusicals „Martin

Luther King“ in der großen Westfalenhalle teilzunehmen.

Wie die „maximale“ ist auch dieser Tag an Fronleichnam besonders dafür geeignet, mit einer ganzen Gruppe aus der Gemeinde daran teilzunehmen.

► [maximale spezial](#)

AUS DER LANDESKIRCHE

Europawahl

Europa nicht den Rechtspopulisten überlassen

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen ruft dazu auf, Europa nicht den Rechtspopulisten zu überlassen und an der Wahl zum EU-Parlament teilzunehmen.

Die kommenden Europawahlen am 26. Mai seien von entscheidender Bedeutung, um die Europäische Union mit Blick auf Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität weiterzuentwickeln. „Wachsender Nationalismus und Rechtspopulismus in Europa und wachsende soziale Ungleichheit gefährden Menschenrechte und das solidarische Zusammenleben“, erklärt die Kirchenleitung. Rechtspopulistische Parteien

in Deutschland und anderen europäischen Ländern „benutzen und missbrauchen die Ängste und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, um das noch unvollendete Projekt einer europäischen Demokratie zu zerstören.“

Für eine sozial gerechte Wirtschafts- und Handelspolitik sei ein starkes,



engagiertes Parlament notwendig, „das für mehr Solidarität unter den Mitgliedsstaaten, eine menschenfreundliche Flüchtlingspolitik und eine verantwortungsbewusste Agrar- und Klimapolitik eintritt“. Der

Friedensnobelpreis, der 2012 an die EU verliehen wurde, verpflichtete Europa zu starken friedenspolitischen Impulsen: „Statt einer Militarisierung der Außenpolitik sollte es auf der Weltbühne als politisches Vorbild für zivile Konfliktbewältigung eintreten“, so die Kirchenleitung.

Unter dem Titel „Europa ist uns wichtig! Zeichen setzen für mehr Zusammenhalt und Solidarität“ hat die EKvW Impulse zur Europawahl 2019 herausgegeben. Sie enthalten Bausteine für einen Gottesdienst zum Thema Europa, Statements evangelischer Christen aus europäischen Partnerkirchen in Polen, Rumänien und Italien, zahlreiche Informationen und einen Aufruf zu der Demonstration unter dem Motto „Ein Europa für Alle“ am 19. Mai in Köln, eine Woche vor der Europawahl.

► [Impulse zur Europawahl \(PDF\)](#)

Studie

Wandel gestalten

Stärker als bisher angenommen kann die Kirche ihre Entwicklung aktiv beeinflussen und gestalten. Das geht aus einer Mitglieder- und Kirchensteuervorausberechnung bis zum Jahr 2060 für die evangelische und katholische Kirche in Deutschland hervor. Sie ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts der Universität Freiburg.

Zugleich bestätigen die Berechnungen vieles, was sich bisher ungefähr abzeichnete. Die Evangelische Kirche von Westfalen wird in gut 40 Jahren voraussichtlich 1,25 Millionen Mitglieder weniger haben als heute – ein Minus von derzeit 2,24 Millionen auf 990.000. Zwar hat der Rückgang zu zwei Dritteln demo-

grafische Gründe: weniger Geburten als Sterbefälle. An diesem Faktor lässt sich nichts ändern. Bei einem Drittel jedoch – Taufverhalten und Austritte – hat die Kirche durchaus Einfluss.

„Wir warten nicht, bis uns die Entwicklung einholt“, sagt Präses Annette Kurschus: „Um langfristig verantwortlich zu planen, haben wir jetzt eine belastbare Grundlage. Und ein deutliches Signal, wie wichtig es ist, den Weg des Wandels aktiv gestaltend weiterzugehen. Das tun wir im festen Vertrauen darauf, dass Gott selbst seine Kirche erhält. Viele Menschen an vielen Orten geben unserer Kirche mit beindruckendem Einsatz und erstaunlicher Kreativität ein unverwechselbares Gesicht und eine hoffnungsvolle Ausstrahlung. Darüber staune ich oft, und dafür bin ich dankbar.“

Weniger Mitglieder bedeuten auch

sinkende Kirchensteuereinnahmen. Juristischer Vizepräsident Dr. Arne Kupke: „Von derzeit 560 Millionen Euro verlieren wir bis zum Jahr 2030 jeden fünften Euro.“ Der leitende Jurist weist außerdem darauf hin, dass die westfälische Landeskirche schon jetzt zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten entwickelt, um die Kirchensteuer zu ergänzen – zum Beispiel durch systematisches Fundraising.

Zum Wandel gehört eine umfassende Aufgabenklärung. „Dieser Weg ist bereits beschritten“, so der Theologische Vizepräsident Ulf Schlüter: „Was müssen wir tun, was können wir lassen? Wir sind ein personalintensiver Betrieb; der weitaus größte Teil unserer Ausgaben sind Personalkosten. Kein kirchliches Handlungsfeld ist allein darin begründet, dass man es schon immer gemacht hat.“

! ANGEBOTE

Kalender

Das Kirchenjahr als App

Schon seit drei Jahren gibt es das

liturgische Angebot „kirchenjahr-evangelisch.de“: Nun ist der digitale Kirchenjahreskalender um eine App erweitert worden.

„Kirchenjahr evangelisch“ ist ab sofort im AppStore und bei GooglePlay erhältlich.

► kirchenjahr-evangelisch.de

Theater in Kirchen

Licht aus, Spot an!

„Theater in Kirchen“ lautet der Titel einer Broschüre, die die Evangelische Kirche von Westfalen als praktische Arbeitshilfe herausgegeben hat.

Darin stellt Dirk Harms seinen Zu-

gang zu Kirche und Theater als Pfarrer in der Justizvollzugsanstalt Schwerte und als ausgebildeter Theaterpädagoge vor.

Dabei erläutert er systematisch, was das Theater der Kirche und was die Kirche dem Theater geben kann, etwa als Veranstalterin für Aufführungen einer Theatergruppe oder

für Eigenproduktionen. Dabei verwebt er praxisrelevante Tipps mit eigenen Erfahrungen und deren Reflexion. Ein Blick in die Geschichte des Theaters, Praxisbeispiele und eine Literaturliste runden die Broschüre ab.

► [Broschüre als PDF](#)

Thema Sicherheit

Feste sicher feiern

Um die Sicherheit bei Kirchlichen Veranstaltungen informiert eine Broschüre der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS).

Gemeindefeste, Konzerte, Basare oder Gottesdienste im Freien sind Ausdruck einer lebendigen Kirchengemeinde. Um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, Helfer und Besucher geht es in der Broschüre „Feste sicher feiern“.

Sie enthält 20 Anregungen und Tipps zur Vorbereitung von Veranstaltungen inkl. einer hilfreichen Checkliste.

► [Broschüre als PDF](#)

Abitagung

Berufswunsch Pfarrer*in

Für Abiturientinnen und Abiturienten, die mit dem Gedanken spielen, Evangelische Theologie zu studieren, veranstaltet das Ausbildungsdezernat der EKvW am 26. und 27. September eine Tagung.



An zwei kostenfreien Tagen in Haus Villigst werden (fast) alle Fragen

rund um das Theologiestudium und den Pfarrberuf beantwortet.

Die Evangelische Kirche von Westfalen lädt Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe zu zwei Tagen mit Informationen und spannenden Begegnungen ein.

Infos bei

Angelika Winkelbach, E-Mail:

angelika.winkelbach@lka.ekvw.de

Jubi Nordwalde

Dauerausstellung zeigt Bibelfliesen

Im Rahmen einer ständigen Ausstellung ist das Kulturgut Bibelfliesen seit Mitte März auch in der Evangelischen Jugendbildungsstätte (Jubi) in Nordwalde vertreten.

Damit bietet nun auch das münsterländische Bildungs- und Tagungshaus den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck von der faszinierenden Geschichte der Bibelfliesen im Münsterland zu verschaffen.

Neben der eigenen Dauerausstel-

lung organisiert die Jugendbildungsstätte für Besuchergruppen auch Exkursionen zur großen Bibelfliesen-Dauerausstellung in der Hohen Schule Burgsteinfurt, wo auch das Kulturforum mit Musik- und Volkshochschule untergebracht ist.

► [Jugendbildungsstätte](#)

Themenabend

Alles Gold, was glänzt?

Zum Themenabend Gold & Edelsteine sind am 9. Mai um 19:30 Uhr alle Interessierten in das Alte

Rathaus Burgsteinfurt eingeladen.

Organisiert von Stadt und Landkreis Steinfurt sowie der ökumenischen Eine-Welt-Gruppe Steinfurt e.V. geht es um die Produktionsbedingungen

beim Goldbergbau, Fairen Handel bei Schmuck und Edelsteinen sowie um das Goldschmiedehandwerk.

Der Eintritt ist frei.

Fortbildung

Pressearbeit für Gemeinden

Wie schreibe ich eine Pressemitteilung, die gedruckt und gelesen wird? Wann macht es Sinn, zu einem Pressegespräch einzuladen? Wer ist mein Ansprechpartner in der Zeitungsredaktion?

Im Rahmen einer Fortbildung wird Redakteur Detlef Scherle (Allgemeine Zeitung) anhand praktischer Beispiele Fragen rund um die Pressearbeit klären. Konkrete Fragen können von den Teilnehmenden mitgebracht werden.

Samstag, 25. Mai 2019, 10-13 Uhr
Ev. Gemeindehaus Velen, Schürkam-pallee 23.

Es wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 15 € (inkl. Verpflegung) erhoben. Die entsendenden Gemeinden werden gebeten, diesen Beitrag und evtl. anfallende Fahrtkosten zu erstatten.

Anmeldungen über das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

Simbabwe live

Partnerkirche zu Besuch

Begegnung, Musik und Information aus Simbabwe am Sonntag, dem 16. Juni, in Ahaus.

Zehn Gäste aus Simbabwe besuchen vom 15. bis 17. Juni den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, um anschließend aktiv den Kirchentag in Dortmund mitzugestalten.

Am 16. Juni lädt das Partnerschaftskomitee nach Ahaus ins Dorothee-Sölle-Gemeindehaus ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, Musik aus Simbabwe zu genießen, Informationen über die wirtschaftlich-politische Lage zu erhalten und einen Film aus Simbabwe zu sehen. Insbesondere besteht Gelegenheit sich über die Lebenssituationen von Frauen und den kommen-

den Weltgebetstag der Frauen zu informieren, der 2020 von simbabwischen Frauen gestaltet wird. Beginn ist um 16 Uhr.

Am Sonntagmorgen werden die Gäste bereits in den Gottesdiensten in Ahaus, Borghorst und Saerbeck mitwirken.

Training

Konfliktenergie konstruktiv nutzen

Ein zweitägiger Trainingsworkshop für Mitarbeitende in kirchlich-sozialen Handlungsfeldern wird jetzt von der Landeskirche angeboten.

Konflikte gehören im Arbeitsleben wie selbstverständlich dazu. Oft

werden sie negativ wahrgenommen, doch bieten sie auch Möglichkeiten zur Klärung und Verbesserung.

Das zweitägige Training macht fit im Verstehen, Gestalten und Nutzen von Konfliktsituationen und zielt darauf ab, die eigene Kompetenz und Verhaltenssicherheit in entsprechenden Settings zu erhöhen. Vermittelt werden Strategien zum guten Umgang mit Menschen im Konflikt

und das Erproben konfliktreduzierender Kommunikationstechniken.

Termin: Di 04.06. + Mi 05.06.2019 je 09.30-16.30 Uhr, Haus landeskirchl. Dienste, Dortmund.

190,00 € (Kursgebühr, Verpfl.)

Infos und Anmeldungen unter Tel. 0231-5409-42

► [Flyer](#)

Infotag

DW informiert über Kindertagespflege

Über die Kindertagespflege im Kreis Steinfurt informiert die Fachberatung Kindertagespflege des Diakonischen Werks am Samstag, dem 11. Mai im Evangelischen Gemeindezentrum in

Burgsteinfurt.

Los geht es um 15:30 Uhr in der Kleinen Kirche mit dem Charivari-Puppentheater. Im Anschluss (gegen 16:15 Uhr) besteht die Möglichkeit, sich im benachbarten Gemeindezentrum über die Kindertagespflege im Kreis Steinfurt zu informieren: neben den Fachberaterin-

nen und -beratern des Diakonischen Werks stehen auch Tagespflegepersonen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Zudem ist die Großtagespflege, die neun Kinder im Gemeindezentrum betreut, geöffnet. Kaffee und Waffeln, eine Tombola sowie eine Luftballonaktion runden das Angebot ab.

31 Termine

MAI			
4.-11.5. Woche für das Leben			
Mo	6.5.	FinA	17:00 h KKA
Di	7.5.	K-Team	14:00 h KKA
● Mi	8.5.	Pfarrkonferenz GR I mit Hans Leyendecker, Präsident des DEKT »Was für ein Vertrauen?!«	Emsdetten GAK
Do	9.5.	KSV	18:00 h KKA
Mo	13.5.	Tv-KiTa LA	15:00 h Gescher
Di	14.5.	ÖffkA	18:00 h Suderwick
Do	16.5.	AMÖ	19:00 h Ochtrup
Mo	20.5.	RAK	10:15 h Münster
● Mo	20.5.	Diakonie-Konferenz KK	18:30 h Borken
Di	21.5.	StrA	18:30 h KKA
Do	23.5.	Jugendkonferenz	18:00 h Jubi Nordw.
Fr	24.5.	VV	09:00 h Lengerich
26.5. Europawahl			
Di	28.5.	VR DW	10:00 h KKA
Di	28.5.	Ruheständlertreffen KKA	15:00 h KKA
Di	28.5.	AGV	19:00 h Dülmen
Fr	31.5.	Kreiskirchenamt geschlossen	
JUNI			
So	2.6.	Ordination Pfr. Dr. Totzeck	16:00 h Borken
Mo	3.6.	FinA	17:00 h KKA
3.-5.6. Sup-Klausurtagung Villigst			
Do	6.6.	KSV	18:00 h KKA
● Sa	15.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Billerbeck
Mo	17.6.	StrA	18:30 h KKA
● Mo	17.6.	Langfrist-Prognosen EKvW für Kirchensteuern und Gemeindeglieder-Entw. mit Vizepräsident Dr. Arne Kupke, EKvW	18:00 h (noch offen)
Di	25.6.	Konf. der Ausschuss-Vors.	18:00 h KKA
19.-23.6. EV. KIRCHENTAG Dortmund			
Fr	21.6.	Kreiskirchenamt geschlossen	
JULI			
Mo	1.7.	Tv-KiTa LA	15:00 h Gescher
Mo	1.7.	FinA	17:00 h KKA
Di	2.7.	AGV	19:00 h Bocholt
● Mi	3.7.	Pfarrkonferenz Prof. Michael Beintker: »Pfarrbild im Umbruch: Was kann die Gemeinde des 21. Jahrhunderts von ihren Pfarrerinnen und Pfarrern erwarten?«	09:00 h KKA
Do	4.7.	KSV	18:00 h KKA
So	7.7.	Pfarrereinführung Pfrin. Kuklinski / Pfr. Bartkowski	09:30 h Gronau
Mi	10.7.	AGgL	19:00 h

SOMMERFERIEN

13.7.-27.8.

SEPTEMBER			
So im Sept. GOTTESDIENST ERLEBEN alle Gemeinden			
Mo	2.9.	Tv-KiTa LA	15:00 h Gescher
Mo	2.9.	FinA	17:00 h KKA
Do	5.9.	KSV + Stellv.	18:00 h KKA
Fr	6.9.	Gottesdienst NFS-Beauftr.	18:00 h Billerbeck
Mo	2.9.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	11.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
13.-27.9. Woche der Brüderlichkeit			
Sa	14.9.	Kreiskirchliches Chortreffen	10-16 h Gronau
Mo	23.9.	RAK	10:15 h Münster
Mo	23.9.	FinA (evtl.)	17:00 h KKA
Di	24.9.	VR DW	10:00 h KKA
OKTOBER			
Fr	4.10.	Kreiskirchenamt geschlossen	

● Mi	9.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do	10.10.	FinA	17:00 h KKA
Do	10.10.	KSV + FinA	18:00 h KKA

HERBSTFERIEN

12.-27.10.

NOVEMBER			
● Mo	28.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA
Mo	4.11.	FinA	17:00 h KKA
Do	7.11.	KSV	18:00 h KKA
17.-20.11. EKvW Landessynode Bielefeld-Bethel			
Fr	22.11.	KMA	17:00 h Dülmen
● Sa	23.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Borken
Mo	25.11.	FinA	17:00 h KKA
Di	26.11.	VR DW	17:00 h Oeding
● Di	26.11.	Mitgliederversammlung DW	19:00 h Oeding
Do	28.11.	AK FD	15:00 h KKA
● Mi	27.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
DEZEMBER			
Mo	2.12.	RAK	10:15 h Münster
Do	5.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FBL	Fachbereichsleitungen gemeinsame Verwaltung
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KMA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Ulf Schlien)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NFS	Notfallseelsorge (Alexandra Hippchen)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen (Dr. Jacobi)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (Ulf Schlien)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des

Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17